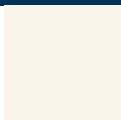


Geschäftsbericht 1999

99



Inhalt



<i>Vorwort des Vorstandes</i>	
■ Gerd A. Bühler, Vorstand	3
<i>Lagebericht</i>	4
■ Ausblick	7
<i>Jahresabschluß</i>	
■ Bilanz	10
■ Gewinn- und Verlustrechnung	12
■ Anhang	13
<i>Bericht des Aufsichtsrates</i>	17
<i>Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers</i>	18

Vorwort des Vorstandes

Die Wahl der Anlagemöglichkeiten folgt heute anderen Regeln als dies noch vor wenigen Jahren denkbar war. Technologischer Fortschritt und Marktöffnungen haben ein Investitionsumfeld geschaffen, welches politische und kulturelle Grenzen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß überwindet. Anzahl und Komplexität von Investitionsgelegenheiten nehmen nahezu exponentiell zu, und die einst klar definierte Abgrenzung zwischen einzelnen Anlagekategorien und Märkten wird zusehends unschärfer. Immer leistungsfähigere EDV-Systeme versorgen uns nahezu unmittelbar mit umfangreichen und beachtenswerten Informationen über eine Vielzahl von Investitionsalternativen. Das traditionell diversifizierte Aktien- und Anleihenportfolio schöpft nicht mehr die Chancen des derzeitigen Investitionsumfeldes aus.

Unsere Expertise besteht darin, losgelöst von herkömmlichen Strategien, Investitionsmöglichkeiten in ausreichender Zahl zu erkennen. Dabei gilt es, die Risiken beherrschbar zu machen, die mit zunehmend globaleren Märkten, immer komplexeren Sicherungsstrukturen und immer ausgefeilteren Technologien einhergehen.

Wir sehen es als unsere Kernaufgabe an, unsere Expertise im Bereich alternativer Finanzanlagen bestmöglich einzusetzen.

Im Rahmen unserer Vermögensverwaltung sind wir auf die Entwicklung von Anlagestrategien fokussiert, zu deren Umsetzung wir uns auch der Unterstützung ausgesuchter Asset-Manager versichern. Ein umfangreiches Netz von Partnern mit Zugang zu bestmöglicher Expertise half und hilft uns in der Definition und Festlegung unserer Ziele und deren Eingliederung in ausschließlich ertragsorientierte Investitionsprogramme.

Nachdem uns dies im vergangenen Jahr bereits erfolgreich gelungen ist, freuen wir uns, Ihnen über unsere zurückliegende Tätigkeit Rechenschaft geben zu können. Anfängliche Erfolge sollen uns dabei anspornen und eine Ermutigung für die Zukunft sein. ■

München, im März 2000

Lagebericht

Allgemeines

Das Geschäftsjahr 1999 war für die adv.orga Beteiligungen Aktiengesellschaft ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr. Die positiven Ergebnisse aus der Neustrukturierung der Kapitalanlagetätigkeit haben zu mehr als einer Vervierfachung des Vorjahresergebnisses beigetragen; der Jahresüberschuss 1999 beziffert sich auf 4.811.545,06 DM.

Die auf der Hauptversammlung vom 19.07.99 beschlossene Umstellung des Grundkapitals auf EURO, die damit verbundene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln auf 7,8 Mio. EURO sowie die Reduzierung des Aktienennwertes von bisher 50 DM auf nunmehr 1 EURO wurden realisiert; eine erste Erhöhung der Liquidität der Aktie ist somit hergestellt. Darüber hinaus besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von 3,9 Mio. EURO.

Die bisherige Unterscheidung in Stamm- und Vorzugsaktionäre wurde aufgehoben, da diese nicht die von uns gewünschte Beziehung zu unseren Aktionären widerspiegelt. Die Vorzugsaktien ohne Stimmrecht wurden daher in Stammaktien mit Stimmrecht ohne Vorzug umgewandelt.

Das Schwerpunktthema des abgelaufenen Geschäftsjahres war der Wechsel von der bisherigen Zinsanlagetätigkeit zu Beteiligungserträgen. Zur Umsetzung dieser Neuausrichtung wurden die folgenden strategischen Ziele und Maßnahmen formuliert und realisiert:

- Beibehaltung der vermögensverwaltenden Tätigkeit.
- Aktive Entwicklung und Umsetzung eigener Investitionsideen.
- Passive zeitlich befristete Beteiligung an von Dritten entwickelten neuen Geschäftsideen.
- Passive zeitlich begrenzte Beteiligung an bestehenden Unternehmen.

Sowohl bei der Umsetzung unserer eigenen Ideen als auch bei den sogenannten passiven Beteiligungen versichern wir uns der Zusammenarbeit kompetenter Geschäftspartner. Wir erwarten Partner, die ein wesentliches Eigeninteresse an dem Erfolg unserer Beteiligung haben und die sich neben wirtschaftlichem Ehrgeiz durch eine starke unternehmerische Eigenmotivation auszeichnen.

Als logische Konsequenz einer auf Sicherheit basierenden Beteiligungspolitik vereinbaren wir stets, daß unsere Partner beim Tragen von Risiken vorrangig, bei der Vereinnahmung von Erträgen jedoch nachrangig behandelt werden. Der damit verbundene wirtschaftliche Nachteil unserer Partner wird durch deren insgesamt höhere Partizipation am wirtschaftlichen Erfolg kompensiert.

Die Wahl unterschiedlichster Anlagemöglichkeiten zur Streuung von Risiken sowie ein von vorneherein klar erkennbares Ausstiegsszenario sind weitere Bausteine zur Entwicklung eines überzeugenden Portfolioansatzes.

Beteiligung cash.life AG

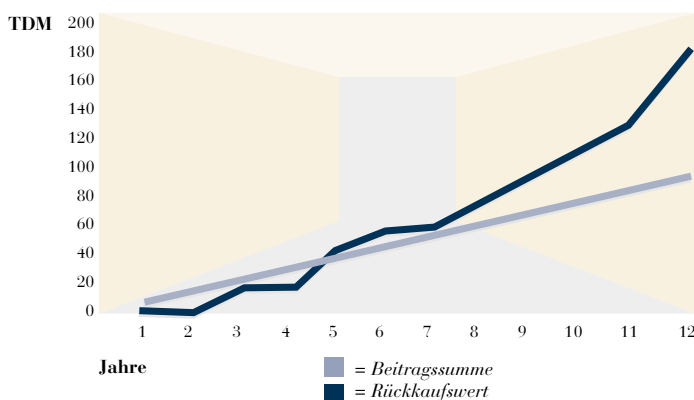
Der angekündigte Aufbau eines Zweitmarktes für Kapitallebensversicherungen hat im Jahr 1999 mit der Gründung der cash.life AG eine überaus erfreulich verlaufene Umsetzung gefunden.

Zum Jahresende hatte die cash.life AG bereits Policen mit einem Rückkaufswert von insgesamt mehr als 25 Mio. DM erworben. Es erscheint realistisch, daß sich erhebliche jährliche Steigerungen erzielen lassen.

Der Erwerb von Kapitallebensversicherungen ist im angelsächsischen Raum schon seit Jahren erfolgreich. Innerhalb von 10 Jahren entwickelte sich ein gehandeltes Volumen von ca. 400 Mio. £.

Im Jahre 1998 verwalteten in Deutschland 123 Versicherungsunternehmen insgesamt 85,1 Mio. Versicherungsverträge. Die Beitragseinnahmen summierten sich bei einer Versicherungssumme von 3.153,39 Mrd. DM auf 102,7 Mrd. DM. Die Stornoquote belief sich auf 4,82%. In der Regel sind Zwangssituationen für die Stornierung ausschlaggebend.

Verlauf einer Lebensversicherungspolice



Die Fortführung bestehender Verträge bietet vor allem bei Spätstornos eine attraktive Rendite, da die Rückkaufswerte in der Regel gering sind und die Ablaufleistung bei übernommener Bezahlung der weiteren Prämien eine hohe Effektivverzinsung erwirtschaftet (siehe Grafik).

Wir sind überzeugt, daß den erheblichen Vorlaufkosten der Jahre 1999 und 2000 sehr bald überdurchschnittliche Erträge folgen werden.

Beteiligung an der ZH Holding GmbH

Wir sind weiterhin zu 49% am Stammkapital der ZH Holding beteiligt. Mit dieser Gesellschaft besteht darüber hinaus eine stille Beteiligung mit einem Volumen von 25 Mio. DM. Weitere Gesellschafter der ZH Holding sind deren Geschäftsführer mit 10% sowie das Bankhaus M.M. Warburg & Co., Hamburg, über die Tochter M.M. Warburg & Co., München, mit 41%.

Die ZH Holding ist alleinige Kommanditistin von sechs vermögensverwaltenden Kommanditgesellschaften. Sie erzielte 1999 ein Ergebnis von rund 5,1 Mio. DM.

Risikomanagement

Bei unseren Anlagemöglichkeiten beachten wir zur Minimierung des Risikos folgende Leitlinien:

- Es werden ausschließlich Partner ausgewählt, die sowohl ein überzeugendes eigenes Interesse am wirtschaftlichen Erfolg unserer Beteiligung haben als auch eine nachrangige Position uns gegenüber akzeptieren.
- Durch die zeitliche Befristung unserer Engagements werden zukünftige Risiken minimiert, da kürzere Planungshorizonte mit kalkulierbareren Ertrags- und Entwicklungsaussichten verbunden sind.
- Die Investition in unterschiedlichste Beteiligungsklassen führt zu einer Streuung des Risikos innerhalb des Portfolios.
- Laufende Erträge ermöglichen eine kontinuierliche Risikorückführung.

AUSBLICK 2000

cash.life AG

Mit einem Fachartikel in dem Heft I /2000 der Zeitschrift Versicherungswirtschaft wurde das Geschäftsprinzip der cash.life erstmals einer eingeschränkten Öffentlichkeit vorgestellt. Angesprochen werden sollten vor allem Versicherungsunternehmen, Makler und Banken. Die Fach-, Tages- und Wochenpresse (u. a. Handelsblatt, Wirtschaftswoche, Capital, Impulse) hat sich in einem nicht vorhersehbaren Umfang dieser Thematik angenommen – und durchweg sehr positiv zu cash.life berichtet. Unsere bisherigen Ergebnisse lassen das für 2000 geplante Umsatzziel – Erwerb von mindestens 50,0 Mio. DM Rückkaufswerten – als erreichbar erscheinen.

Aufgrund der Aufbauphase der cash.life AG wird auch für das Jahr 2000 nicht mit einem Jahresüberschuß geplant.

ZH Holding GmbH

Während der historischen Niedrigzinsphase in 1999 hat sich die ZH Holding in verzinslichen Anlageformen engagiert. Deren Laufzeit beträgt – bei kurzfristigen Liquidationsmöglichkeiten – zwischen fünf und sieben Jahren.

Diese Anlagen und die vorgenommenen Zinssicherungen lassen uns über den Anlagezeitraum mit sicheren Erträgen kalkulieren.

Zur Erhöhung ihrer eigenen Liquidität und zur Optimierung ihrer Eigenkapitalrendite wurde zum Jahreswechsel durch die ZH Holding externen Investoren die Möglichkeit geboten, sich an einem sog. "Partner-Fonds" zu beteiligen. Ermutigt durch die Aufnahme dieses Produktes in einem anspruchsvollen Markt (Mindestzeichnungssumme 1,0 Mio. DM) sollen im Jahr 2000 weitere Zeichnungsmöglichkeiten folgen. Der Vertrieb erfolgte über den Mitgesellschafter M.M. Warburg, Hamburg.

Gemeinsam mit führenden US-amerikanischen Unternehmen wurde zu Beginn des Jahres in den USA eine erste Venturebeteiligung an einem Hochtechnologieprodukt gezeichnet.

Die Vielzahl der zur Prüfung vorliegenden Investitionen sowie deren unterschiedliche Reifegrade lassen für das laufende Geschäftsjahr noch wesentliche Abschlüsse erwarten.

Die uns vorliegenden Planungen und bisherigen Ergebnisse zeigen, daß das Ergebnis des Jahres 1999 im laufenden Geschäftsjahr deutlich übertroffen wird.

Dividendenpolitik

Die im vergangenen Jahr eingeschlagene Strategie, unsere Aktionäre neben einer erheblichen Wertsteigerung ihrer Anteile auch mit einer attraktiven Dividende am Unternehmenserfolg zu beteiligen, wollen wir kontinuierlich fortsetzen. Der Geschäftserfolg des vergangenen Jahres ermöglicht es, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 1999 eine Ausschüttung von 0,15 EURO pro Aktie vorzuschlagen. Im Vergleich der Ausschüttungsbeträge bedeutet dies eine Steigerung auf 136,4 % des Vorjahresbetrages. Aufgrund der steuerlichen Situation der Gesellschaft wird auch für diese Dividende sogenanntes "EK 04" (§ 30 Abs. 2 Nr. 4 KStG) verwendet werden. Dieses "EK 04" wird von nicht wesentlich beteiligten Privatpersonen steuerfrei vereinnahmt (§ 20 Abs. 1 Nr. 1 S. 3 EStG).

Kapitalmaßnahmen

Ob und in welchem Umfang das genehmigte Kapital im Jahr 2000 plaziert wird, werden wir von dem Kapitalbedarf der getätigten und möglichen Investitionen abhängig machen. ■

Jahresabschluß

Bilanz zum 31. Dezember 1999

Aktiva

	<i>31.12.1999</i> <i>DM</i>	<i>31.12.1998</i> <i>TDM</i>
A. Anlagevermögen		
I Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	132.251,90	0
II Finanzanlagen		
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	488.957,50	0
2 Beteiligungen	23.958,92	0
3 Stille Beteiligungen	24.999.419,06	0
	25.644.587,38	0
B. Umlaufvermögen		
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1 Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	301
2 Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	5.101.505,99	0
3 Sonstige Vermögensgegenstände	215.264,82	19
II Guthaben bei Kreditinstituten	11.163.533,15	26.195
	16.480.303,96	26.515
	42.124.891,34	26.515

Passiva



		<i>31.12.1999</i> <i>DM</i>	<i>31.12.1998</i> <i>TDM</i>
A. Eigenkapital			
I	Gezeichnetes Kapital	15.255.474,00	15.000
II	Gewinnrücklagen		
	gesetzliche Rücklage	851.321,86	
	andere Gewinnrücklagen	7.244.526,00	
		<u>8.095.847,86</u>	8.110
III	Bilanzgewinn	5.757.365,37	2.855
		<u>29.108.687,23</u>	<u>25.965</u>
B. Rückstellungen			
1	Steuerrückstellungen	160.600,00	161
2	Sonstige Rückstellungen	55.000,00	25
		<u>215.600,00</u>	<u>186</u>
C. Verbindlichkeiten			
1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.703,35	0
2	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.452,64	0
3	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.193.080,07	30
4	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.205.730,05	0
5	Sonstige Verbindlichkeiten	321.638,00	334
		<u>12.800.604,11</u>	<u>364</u>
		<u>42.124.891,34</u>	<u>26.515</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	<i>1999</i> <i>DM</i>	<i>1998</i> <i>TDM</i>
1. Personalaufwand		
a Löhne und Gehälter	-117.167,52	0
b Soziale Abgaben	-15.734,71	0
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-58.802,24	0
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-645.213,16	-97
	-836.917,63	-97
4. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	1.205
5. Erträge aus stiller Beteiligung	5.101.505,99	0
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	547.468,04	57
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-511,34	-34
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.811.545,06	1.131
8. Sonstige Steuern	0,00	-31
9. Jahresüberschuß	4.811.545,06	1.100
10. Gewinnvortrag	2.854.722,56	1.810
11. Ausschüttungen	-1.668.325,00	0
12. Einstellung in Gewinnrücklagen	-240.577,25	-55
13. Bilanzgewinn	5.757.365,37	2.855

Anhang für das Geschäftsjahr 1999

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte lineare Abschreibungen, bewertet. Bei dem beweglichen Sachanlagevermögen wird bei Neuzugängen im ersten Halbjahr der volle, auf die übrigen Zugänge der halbe Abschreibungssatz verrechnet. Geringwertige Anlagegegenstände werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu Nennwerten abzüglich angemessener Wertberichtigungen (soweit erforderlich).

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe ab.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung erfolgt grundsätzlich zu den im Anschaffungszeitpunkt geltenden Umrechnungskursen. Das Niederstwert-/Höchstwertprinzip wird beachtet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

II. Angaben zu bestimmten Bilanzpositionen sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Das Grundkapital beträgt 7.800.000 EURO und ist eingeteilt in 7.800.000 Stammstückaktien. Das genehmigte Kapital beläuft sich auf 3.900.000 EURO.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten sowie Jahresabschlußkosten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der ALTAM Holding AG.

Die Gesellschaft hält Anteile an folgenden Unternehmen:

	<i>Beteiligung</i> %	<i>Eigenkapital</i> <i>31.12.1999</i> <i>TDM</i>	<i>Jahresergebnis</i> <i>1999</i> <i>TDM</i>
cash.life AG, München	100,0	489	-5
ZH Holding GmbH, Ulm	49,0	48	0

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine Verbindlichkeiten aus Steuern (Vorjahr TDM 12) und wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

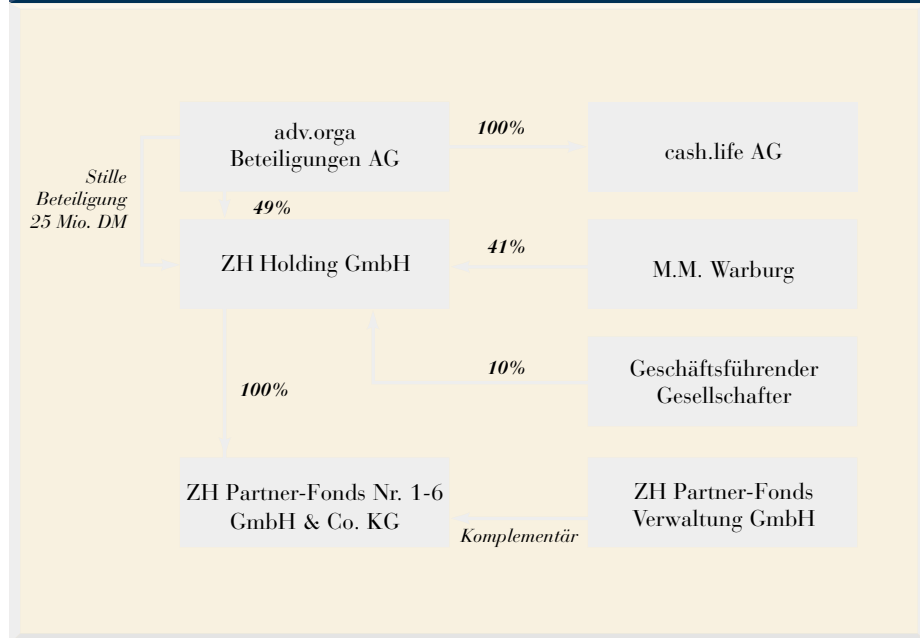
	<i>Restlaufzeit bis 1 Jahr TDM</i>	<i>Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre TDM</i>	<i>Restlaufzeit über 5 Jahre TDM</i>	<i>Restlaufzeit gesamt TDM</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40	0	0	40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40	0	0	40
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.193	0	0	1.193
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.206	0	0	11.206
Sonstige Verbindlichkeiten	322	0	0	322
	<u>12.801</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>12.801</u>

III. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

<i>Angestellte</i>	<i>1999</i>	<i>1998</i>
	<u>1</u>	<u>0</u>

Beteiligungsstruktur der adv.orga-Gruppe



Organe der Gesellschaft

Vorstand:

- Gerd A. Bühler, München

Aufsichtsrat:

- Prof. Dr. Dirk Krüger
(Vorsitzender)
Rechtsanwalt, Steuerberater
- Klaus Mutschler
(Stellvertretender Vorsitzender)
Kaufmann
- Dieter von Specht
Kaufmann

Bericht des Aufsichtsrates

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand im Zeichen der Veränderung der Anlagepolitik der adv.orga Beteiligungen AG. Dieser Umstand verlangte ein besonders hohes Maß an Einsatz aller Beteiligten, denen unser besonderer Dank gilt.

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres 1999 in regelmäßigen Sitzungen zusammengetreten. Zu diesen Sitzungen ist der Vorstand stets hinzugezogen worden.

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 1999 geprüft. Einwendungen haben sich nicht ergeben.

Die Buchführung und der Jahresabschluß zum 31.12.1999 sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Oppenhoff & Rädler GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von den Prüfungsergebnissen zustimmend Kenntnis genommen.

Der Jahresüberschuß in Höhe von 4.811.545,06 DM wird mit 240.577,25 DM in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

Der verbleibende Betrag von 4.570.967,81 DM wird zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 2.854.722,56 DM und nach Abzug einer Ausschüttung von 1.668.325,00 DM als Bilanzgewinn in Höhe von 5.757.365,37 DM ausgewiesen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß zum 31.12.1999 ebenfalls geprüft und damit festgestellt.

München, im Mai 2000
Der Aufsichtsrat
Prof. Dr. Dirk Krüger

Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers

"Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung der adv.orga Beteiligungen Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Regelungen in der Satzung) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluß überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft."

München, den 15. März 2000

O & R OPPENHOFF & RÄDLER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

adv.orga Beteiligungen AG
Theresienstraße 14
D-80333 München

Tel +49 (0) 89 286 953-0
Fax +49 (0) 89 286 953-33